

vers gelagerte Schichtfolge durchquert. Mehrere scharfe Querdislokationen komplizieren den Schichtenbau.

Einige Exkursionen in das nördlich anschließende Dachsteinkalkterrain führten zur Feststellung eines neuen Verbreitungsgebietes anisicher Kalke und Dolomite, welche in dem Hochgebirgskamme westlich des Vertačagrabens als Erosionsrest einer einst ausgedehnteren Schuppe auf wohlgeschichtetem Dachsteinkalk aufruhren. Es liegt hier ein Gegenstück zu jener Scholle von Untertrias vor, die weiter in Ost jenseits der tiefen Vertačafurche auf den Dachsteinkalk des Tosc-Kammes aufgeschoben erscheint.

Im August wurden von Mojstrana aus Ergänzungstouren im Gebiete des Kerma- und des Uratatales unternommen, der im September noch erübrigende Teil der Aufnahmstage aber zu Begehungen an der Südseite des Stou und zu Untersuchungen im Gebiete des Srednj vrh sowie des Pakic- und Zelenicasattels verwendet. In beiden Gebieten ergab sich Gelegenheit zu neuen, das Kartenbild vervollständigenden Beobachtungen.

Bergrat Dr. Julius Dregger verwendete den größten Teil seiner Zeit im diesjährigen Sommer für die Neuaufnahme des Blattes Radkersburg und Luttenberg in Südsteiermark.

Obwohl nur sehr wenige Formationen an dem geologischen Aufbau dieses östlichsten Ausläufers der Windischen Bühel teilnehmen, stellen sich der Kartierung bei der im allgemeinen einförmigen Ausbildung der Sedimente und bei der Seltenheit von Versteinerungen in dem Bereich mancher Schichten Schwierigkeiten in den Weg, die eine besonders genaue Begehung notwendig machen.

Die ältesten Bildungen gehören dem marinen Miocän an, welches das letzte Auftauchen jenes Leithakalkzuges darstellt, der östlich von Marburg mit dem Steinberg an der Drau beginnend bis südlich von St. Leonhard streicht und dort von mergeligen miocänen Sandsteinen begleitet wird, die in unserem Blatte nur noch in Spuren anzutreffen sind.

Die Hügel im Norden sind größtenteils aus sarmatischem Sandstein, Sand und Tegel zusammengesetzt, während im Süden, in der Luttenberger Gegend, pliocäne Konglomerat-, Sand- und Schottermassen überwiegen.

Von größter Wichtigkeit sind die zahlreichen Kohlensäuerlinge, die hier an der steirisch-ungarischen Grenze auftreten und wohl als die letzten Anzeichen jener eruptiven Tätigkeit zu betrachten sind, welcher die Trachyte und Basalte von Mühldorf, Gleichenberg, Klöck usw. ihre Entstehung verdanken.

Im Herbst konnten 10 Tage zu Revisionstouren im Blatte Völkermarkt in Kärnten verwendet werden.

---

Die IV. Sektion stand wieder unter der Leitung des Chefgeologen Geyer. Ihr gehörten außerdem die Herren Prof. Dr. Kossmat, Dozent Dr. Vettters und als externer Mitarbeiter Prof. Othenio Abel an. Für einen Teil seiner Zeit hatte auch Dr. Hinterlechner den Auftrag, sich den Arbeiten dieser Sektion anzuschließen.